

Kloster Bentlage: Rückschau 2020 & Vorschau 2021

Mache sagen, das Jahr 2020 dürfe sich nicht wiederholen, andere würden es am liebsten einfach löschen. Mit Blick auf die globale Zeitrechnung ist das erste in jedem Fall richtig und das zweite in jedem Fall zu vermeiden.

Für das kulturelle Leben am Kloster Bentlage stellt sich 2020 etwas komplexer dar. Fest steht: Löschen kommt nicht in Frage, denn trotz Lockdown und weiteren pandemischen Einschränkungen blicken wir auf ein interessantes und lebendiges Kulturjahr zurück. Eine Wiederholung im Ganzen geschieht hoffentlich auch nicht, aber in Teilen trifft es durchaus zu. Zum einen werden wir ein paar Projekte, die 2020 geplant waren, nach 2021 verschieben. Zum anderen gehen wir bei unserer Planung davon aus, dass wir auch 2021 unser Programm mit nicht unerheblichen Einschränkungen gestalten müssen. Das ist aber kein Grund zu verzagen, sondern vielmehr ein Antrieb, kreative Lösungen zu finden.

Rückschau:

Immerhin **zehn Wechsausstellungen** werden wir 2020 eröffnet und gezeigt haben. Angefangen mit der Reihe „**Von Nahem betrachtet**“, in der wir von Januar bis März in den Salons aktuelle Arbeiten des Malers **Bernd Pöppelmann** präsentierten. Die Reihe zeigt Künstler*innen aus dem geografischen und gefühlten Nahbereich von Kloster Bentlage. Pöppelmann lebt und arbeitet in Steinfurt. Er ist vor allem als Tiermaler bekannt, weshalb wir bei der Vermittlung der Ausstellung auch mit dem Naturzoo Rheine zusammengearbeitet haben. In seinen neuesten Bildern thematisiert Pöppelmann das Verhältnis des Menschen zur Natur und seine oft zerstörerischen Eingriffe. Damit setzten wir bereits einen ersten Akzent in der künftigen Programmgestaltung, die sich verstärkt dem Thema Nachhaltigkeit und dem komplexen Verhältnis von Mensch und Umwelt widmen wird.

Mit der Ausstellung "Spiegelungen" von **Bettina van Haaren** präsentierte das Kloster ab Februar auf der Ökonomie eine Künstlerin von internationalem Rang. Van Haaren gehört zu den herausragenden deutschen Künstlerinnen der zeitgenössischen Kunstszene. Ihr waren in Deutschland, Amerika, China und Neuseeland mehr als 80 Einzelausstellungen gewidmet, während sie an über 130 Gruppenausstellungen in aller Welt beteiligt war. Für diese Ausstellung hat das Kloster Bentlage u.a. mit dem Codamuseum in Apeldoorn kooperiert. Der Ausstellungstitel "Spiegelungen" reflektiert Bettina van Haarens Kunst auf mehreren Ebenen: Da ist einerseits der Spiegel, in dem die Künstlerin sich selbst abbildet. Das ist kein schmeichelnder Spiegel, das sind teilweise Zerspiegel, denen sie sich schonungslos aussetzt. Aber in dieser Selbstbetrachtung hält sie auch uns und unserer Zeit den Spiegel vor; der Betrachter spiegelt sich darin ebenso schonungslos wie die Künstlerin.

Leider traf die **Corona-Pandemie** diese Ausstellung mit voller Wucht; im März musste das Kloster den öffentlichen Betrieb einstellen und die Türen schließen. Um gerade diese Ausstellung trotzdem dem Publikum zugänglich zu machen, wurde sie vor dem Abbau für einen 360° Rundgang digitalisiert. Der Rundgang wurde ergänzt durch eine filmische Einführung mit dem künstlerischen Leiter.

Das gab den Startschuss für eine **umfangreiche Ergänzung des digitalen Auftritts** der Kulturellen Begegnungsstätte Kloster Bentlage. Allein mit Bordmitteln und großem Einsatz u.a. des FSJlers Mathis Lüttmann wurden die Inhalte der Webpräsenz von Kloster Bentlage der neuen Situation angepasst. Der Betriebsleiter Gerrit Musekamp stellte in Kurzfilmen das Kloster selbst, die Außenskulpturen und sogar das Gradierwerk vor. Die 360° Rundgänge

wurden für die folgenden Ausstellungen übernommen und mit den Angeboten des Kloster Bentlage-Youtube-Kanals auf einer eigenen Subseite „Bentlage @ Home“ in einer umfangreichen Mediathek zusammengefasst.

Auch die erste reguläre Eröffnung nach dem Lockdown zur Ausstellung von Ulrike Zilly: „Ich will mein Reh zu Ende malen“ im Juni wurde medial vermittelt: anstatt der klassischen Eröffnungsreden begrüßten Bürgermeister Dr. Lüttmann und der künstlerische Leiter Hr. Tonigs die Besucher*innen via Großbildschirm. Das lockere Gespräch wurde kurz vor der Eröffnung in der Ausstellung aufgezeichnet und lief über den gesamten Ausstellungszeitraum, wodurch am Ende deutlich mehr Menschen erreicht wurden als bei einer sonst üblichen Eröffnung.

Die Ausstellung von Ulrike Zilly machte deutlich, dass trotz der Beschränkung des Zugangs durch ein sorgfältig ausgearbeitetes **Hygienekonzept** ein großes Publikumsinteresse an kulturellen Angeboten besteht. Fast 1.700 Besucher*innen fanden den Weg vorbei an Desinfektionsspendern und Registrierungs-Countern, um in Zillys Welt einzutauchen, die zwischen glücklicher Kindheit und den Abgründen des Seins eine sehr eigenwillige Bildsprache entwickelt hat, mit der sie nicht nur ihr Thema sondern auch ihr Publikum ins Herz trifft.

Mit dem Lockdown im März wurde das Ausstellungsprogramm im Ganzen kurzfristig umgeplant. Die für April geplante Ausstellung von **Werner Henkel** „Natur Lesen – Zweige Rispfen Zeichen“ wurde in den September verschoben und statt in den Salons auf der Ökonomie präsentiert – was am Ende der Ausstellung sehr zu Gute kam, da sie im Ambiente der Scheune nochmal eine ganz besondere Note bekam und immerhin bis zum zweiten Lockdown Ende Oktober mit sehr guter Resonanz gezeigt werden konnte. Möglich wurde die Verschiebung, weil die ursprünglich geplante Ausstellung mit den amerikanischen Künstlerinnen **Ann Aspinwall und Susan Cambell** um ein ganzes Jahr **auf 2021 verschoben** wurde – an eine Einreise aus den USA und die mehrwöchige Künstlerresidenz in der Druckwerkstatt Bentlage war nicht zu denken. Glücklicherweise konnten die Fördermittel, die für dieses Projekt bewilligt worden waren, storniert und für 2021 erneut beantragt werden.

Überhaupt entstanden da, wo das Programm nicht wie geplant umgesetzt werden konnte, Spielräume für Alternativen und spontane Projekte, die u.a. das alles beherrschende Thema Corona künstlerisch bearbeiteten. Den Aufschlag machte **Stephan Us**: Mit „Psssst – still wird es gewesen sein“ dokumentierte er im Kreuzgang Nord u.a. eine Performance-Reihe, die auf poetische Weise den plötzlichen Stillstand durch den Lockdown behandelte. Das gab einen Vorgeschmack auf seine für Ende Dezember geplante Ausstellung auf der Ökonomie und sorgte nicht zuletzt für eine gute Präsenz in den Medien. Neben dieser spontanen Ausstellung reagierte das Kloster Bentlage auch mit einer Reihe zum Teil kurzfristig angesetzter Open-Air-Veranstaltungen; dazu mehr bei den Veranstaltungen, s.u..

Die gute Zusammenarbeit mit den Partnern im Kloster Bentlage – dem Förderverein Kloster Bentlage, der Druckvereinigung Bentlage oder der Europäischen Märchengesellschaft – zeigt sich nicht nur bei den regelmäßig stattfindenden jours fixes, sondern auch bei der im September eröffneten Ausstellung des Künstlers **Bert Loerakker**, die auf Initiative des Fördervereins gemeinsam kuratiert wurde.

Die vielfältigen Kontakte in die benachbarten Niederlande kamen 2020 unter anderem bei dem ungewöhnlichen Residenzprojekt **Skauhytt** von Jan Ole Nieling zum Tragen. Als Teilprojekt des euregionalen Kunstförderungsprojekts taNDem hatte Nieling auf dem Paddock am Kloster seine spartanisch eingerichtete Waldhütte errichtet, die den Sommer über im Wechsel insgesamt vier deutschen und niederländischen Künstler*innen als Inspirations- und Arbeitsort diente. In enger Verbundenheit zum Kultur- und Naturort Bentlage entstanden hier performative, musikalische und künstlerische Ideen, die bis zur

Ausstellung im kommenden Frühjahr ausgearbeitet werden. In kurzen Filmen sind diese Residenzen bereits auf den digitalen Kanälen des Klosters zu sehen und machen neugierig. Neben den positiv genutzten Auswirkungen der Pandemie waren zwei Ausstellungen auch „Coronaverlierer“: Die deutsch-niederländische Gruppenausstellung **Nooit weer/Nie wieder** konnte nicht wie geplant zum 75. Jahrestag des Weltkriegsendes am 8. Mai 2020 eröffnet werden. Durch die Verschiebung der Ausstellung – großformatige Banner zum Thema „Nie wieder Krieg“, die zu Dreiecken gestellt im Salinenpark eine von vier Ausstellungsorte in der EUREGIO markierten – ging nicht nur der historische Kontext teilweise verloren, es konnte auch das umfangreiche Programm, das u.a. mit dem Arbeitskreis Gedenken und Erinnern rund um dieses Datum geplant worden war, nicht umgesetzt werden. Letztlich machten die Banner ab Ende August bis zum 11. November zwar durchaus Eindruck, konnten aber ihre volle Kraft nicht entfalten. Gleiches galt für die Ausstellung HA(A)RVEST von **Barbara Caveng**. Die Präsentation ihres im vergangenen Jahr in Schöppingen gepressten Haarballens, mit Haaren von Menschen aus der gesamten Region sowie der Beteiligung von Friseurinnen aus Rheine, sollte als Highlight bei der Rheiner Nacht der Museen eröffnet werden. Die Nacht wurde abgesagt; die Hitzewelle in den zwei darauffolgenden Wochen legte den Publikumsverkehr weitgehend lahm, so dass hier am Ende die Erwartungen an Publikumsresonanz nicht erfüllt wurden.

Tatsächlich machte aber das überarbeitete **Veranstaltungsprogramm** die Ausfälle mehr als wett. Zwar mussten etliche Veranstaltungen, die u.a. für den Festsaal geplant waren, abgesagt oder verschoben werden, die **Open-Air-Veranstaltungen** sorgten jedoch für ganz besondere, Corona-sichere Kulturerlebnisse. Der **Theaterspaziergang** „Im Garten verzweigter Pfade“ vom Münsteraner Label rue obscure machte Anfang Juni den Aufschlag und konnte im Prinzip sogar so wie ursprünglich geplant durchgeführt werden, da das Konzept – ohne es zu ahnen – bereits die Coronabedingungen vorwegnahm. An den Reaktionen der Zuschauer spürte man deutlich die Freude, wieder an einer öffentlichen Kulturveranstaltung teilnehmen zu können. Zudem konnten sie durch die aktive Mitgestaltung dieses speziellen Theaterevents ihr Bedürfnis nach Reflexion und Kommunikation der aktuellen Ausnahmesituation befriedigen.

Es schlossen sich im Juni und Juli zwei Konzertveranstaltungen auf der Obstwiese hinter dem Klostergebäude an, für die auch die kulinarischen Angebote des High Tea Café genutzt werden konnten: Das **FlowRa-Trio** führte zum ersten Mal auf der mobilen „Bonsai-Bühne“ ihren Beitrag zum Beethovenjahr 2020 (das in der Pandemie fast in Vergessenheit geriet) auf. Dieses Programm, bei dem sie Beethovens Pastorale mit von Pflanzen generierten Soundloops kreuzten, hatten sie in Bentlage erprobt und präsentierten es anschließend noch an anderen Orten in NRW.

Das zweite Obstwiesenkonzert fand in Kooperation mit der Musikschule Rheine statt. Das Saxophonensemble **Saxophoria** lud gemeinsam mit dem Duo Anna Tyksinska-Hidzowa und Plamen Hidjov zur **Klosterserenade** ein. Musikalisch und stimmungsmäßig war diese Serenade ein so schönes Format, dass es in der ein oder anderen Form unbedingt wiederholt werden soll.

Spontan gab es auch ein Wiedersehen mit der deutsch-niederländischen Theaterproduktion **MACBETH**, das vom Theaterensemble KING'S MEN 2018 und 2019 so erfolgreich am Kloster Bentlage inszeniert worden war. Anstatt wie geplant ein Jahr zu pausieren und 2021 mit einer neuen Produktion herauszukommen, wurde das Potenzial genutzt, das diese mobile Freilufttheaterproduktion gerade in Coronazeit hat. Kurzerhand wurde die Inszenierung so angepasst, dass sie den Hygienebestimmungen für eine Open-Air-Veranstaltung entspricht. Mitte August ging MACBETH auf der Ökonomie des Klosters kraftvoll, publikumsnah und dennoch mit genügend Abstand in Premiere und anschließend auf Tournee durch das Münsterland und die angrenzenden Niederlande. Ganz nebenbei

wurde damit auch das Abspielnetzwerk für kommende Theaterproduktionen der KING'S MEN (made in Bentlage) ausgebaut.

Mit den steigenden Fallzahlen der Corona-Pandemie im Herbst kamen die geplanten Indoorveranstaltungen auf den Prüfstand. Für das Konzert von **Renee van Bavel** im Rahmen des o.g. Nooit weer/Nie wieder Projekts Anfang Oktober wurde noch eine originelle Lösung gefunden, indem die Musikerin ihr Programm verkürzte und dreimal hintereinander vor einem kleineren Publikum (jeweils ausverkauft) vortrug. Ab Ende Oktober wurden die Veranstaltungen bis auf Weiteres abgesagt. Wir werden sehen, wie es sich in den nächsten Wochen noch entwickelt und hoffen, dass es zu Weihnachten möglich sein wird, die ab dem 20. Dezember geplanten Ausstellungen zu eröffnen und diese wenigstens in den i.d.R. gut frequentierten Winterferien dem Publikum zugänglich zu machen.

Mit großem Bedauern müssen wir allerdings feststellen, dass das **Vermittlungsprogramm** durch die Pandemie zu großen Teilen ausfiel. Einige Künstlergespräche konnten noch stattfinden, zuletzt mit Werner Henkel und der NABU Kreisvorsitzenden Kerstin Pannhoff; dieses spannende Gespräch, das sich nicht nur um die Kunst, sondern mit starken Argumenten auch um die Verantwortung für Natur- und Klimaschutz drehte, fand allerdings ohne Publikum nur vor laufender Kamera statt. So kann es immerhin über die Zeit noch von vielen Interessierten online verfolgt werden.

Aber vieles lässt sich eben nicht in den digitalen Raum verlegen: nicht das mit der Emsgalerie geplante Schülerkunstprojekt, das 2020 bereits zum vierten Mal Schüler*innen aus ganz Rheine eine Ausstellung in der Shopping Mall möglich machen sollte, nicht das Jugendprojekt zum Ende des 2. Weltkrieges, das die Nooit weer/Nie wieder Ausstellung begleiten sollte, nicht das Kulturcamp Bentlage, keine Zeichen- oder Druckgrafikworkshops für Kinder und Eltern bei den Familiensonntagen.

Ein **Trost** ist, dass der ARTandTECH.space, an dessen Entwicklung der künstlerische Leiter in den letzten Monaten maßgeblich beteiligt war, ab 2021 durch die Dritte-Orte-Förderung des Landes NRW als junger Kreativort in Rheine völlig neue Möglichkeiten der kulturellen Teilhabe und Vermittlung bietet – nicht zuletzt in guter Zusammenarbeit mit dem Kloster Bentlage.

Insofern fällt das **Fazit** gemischt aus: Gerade die Ausfälle bei der Kulturvermittlung, die auch immer neue Publikumssegmente erschließen, sind bitter. Die ausgefallenen oder verschobenen Veranstaltungen und Ausstellungen sind bedauerlich, aber immerhin besteht die Möglichkeit diese nachzuholen.

Die Gewissheit, mit dem Ausbau des digitalen Angebotes und den kreativen Lösungen für neue Veranstaltungsformate auch die Chancen der Krise genutzt zu haben und dabei tragfähige Modelle für die zukünftige Programmgestaltung gefunden zu haben, lässt aber auch durchaus eine positive Bilanz für das Kulturjahr 2020 am Kloster Bentlage zu.

Vorschau 2021:

Als Überschrift für die Programmplanung 2021 könnte man „Unter Vorbehalt“ wählen, da zumindest für die ersten Monate noch mit weitreichenden Einschränkungen und schwer vorhersehbaren Entwicklungen zu rechnen ist.

Dennoch gibt es eine detaillierte Jahresplanung, die im Bereich der Bildenden Kunst neben neun Ausstellungen auch in enger Zusammenarbeit mit der Druckvereinigung Bentlage einige **Artist-in-Residence Projekte** vorsieht.

Zum einen beteiligt sich das Kloster wieder am **Münsterland Festival**, das in seiner 11. Ausgabe Künstler*innen aller Kunstsparten aus Österreich präsentiert. Voraussichtlich im September werden vier österreichische Druckgrafiker*innen für zwei Wochen in Bentlage arbeiten. Ihre Arbeitsergebnisse – Skizzen aus dem Arbeitsprozess bis zu fertigen Drucken – werden dann mit weiteren Arbeiten aus ihrem jeweiligen Oeuvre ab Mitte Oktober auf der Ökonomie gezeigt.

Im Sommer wird die für 2020 geplante Ausstellung mit den amerikanischen Künstlerinnen **Ann Aspinwall und Susan Cambell** nachgeholt. Auch sie werden mehrere Wochen in Bentlage arbeiten und die Ausstellung mit teilweise ortsspezifischen Arbeiten intensiv vorbereiten.

Als Kooperationsprojekt mit dem Centre for Literature Burg Hülshoff und dem Kulturgut Nottbeck/Museum für Westfälische Literatur werden über das Jahr verteilt eine Gruppe von Künstler*innen aus den Bereichen Grafik, Literatur und Medienkunst das Phänomen Künstlerbuch untersuchen. Unter dem Titel **Judge a book by its cover** werden in Workshops und Symposien digitale Erweiterungen und genreübergreifende Ansätze diskutiert und ausprobiert. Eine Ausstellung dazu wird 2022 folgen.

Diese Projekte sind eine wichtige Säule in unserem Angebot, denn eine große Kraft des Kulturortes Kloster Bentlage liegt in seinem Potenzial, Inspiration, kreative Energie und nicht zuletzt den Raum für die **Entwicklung von Kunst- und Kulturereignissen** anzubieten. Das gilt für die Kunst, die in der Druckwerkstatt Bentlage entsteht, für ungewöhnliche Projekte wie die Skauhytt-Residenz in 2020, die Stückentwicklung der Shakespeare-Adaptionen durch die KING'S MEN seit 2016 ebenso wie für junge Kulturprojekte wie das Kulturcamp Bentlage, das im Mai 2021 Kinder und Jugendliche aus Rheine und Umgebung kreativen Spielraum gibt.

Die Auflistung im Anhang gibt schon mal einen Überblick über die Ausstellungen des Jahres 2021. Sie zeigt den Anspruch, unserem Publikum sowohl Künstler aus der Region als auch von internationalem Rang zu präsentieren, Impulse zu geben, gesellschaftliche Fragen künstlerisch zu reflektieren und in jedem Fall auch ästhetisches Vergnügen zu bereiten.

Im **Veranstaltungsprogramm** werden 2021 hoffentlich wieder mehr Lesungen, Konzerte und Theaterereignisse möglich sein; in jedem Fall wird alles Corona-gerecht geplant. Zwei Veranstaltungs-Highlights sind hervorzuheben:

Zum einen wird es mit **HAMLET** eine neue Shakespeare-Produktion der KING'S MEN geben, die nach einer intensiven Probenphase im August in Bentlage Premiere haben und dann auf Tournee an verschiedene Orte im deutsch-niederländischen Grenzgebiet gehen wird. Dabei wird das beliebte Schauspielerquartett um ein junges Ensemble ergänzt. Hierfür wird mit der Jugendkunstschule Rheine und der Theatermakerij in Enschede kooperiert. Neben spielerischen Impulsen für die Inszenierung erweitert diese Besetzung sicherlich auch

nochmal die Publikumssegmente, die durch das originelle Theaterkonzept (Open Air, Mehrsprachigkeit, Mobilität) angesprochen werden.

Mit dem **Akustikfestival Tag & Nacht** wird am vorletzten Juniwochenende ein neues Format für Bentlage entwickelt. Wir ziehen den Stecker: Tag & Nacht verspricht pure Musik, ohne jede elektrische Unterstützung: Keine Stromgitarren, keine fetten Boxen. Stattdessen suchen wir die Klangräume, die natürlich über das ganze Klostergelände verteilt liegen, innen und außen: Im Innenhof mit seiner schönen Akustik, auf der Obstwiese, im Festsaal und den Salons, auf der Ökonomie, am Gärtchen und in der Scheune. Große Räume für die lauten Töne, kleine für die leisen, Zwischenräume für die Zwischentöne. Stil und Klang sind so unterschiedlich wie Tag und Nacht: Poppig, jazzig, klassisch oder wie die Dämmerung irgendwo dazwischen. Die Musiker kommen aus der weiten Welt und aus der Nachbarschaft, Stars und unentdeckte Talente spielen vielstimmig oder solistisch. Gemeinsam ist der pure Klang.

Neben dem besonderen Klangerlebnis setzt dieses Akustikfestival auch ein Zeichen zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Entsprechend weit gefasst ist das Spektrum der Partner, das von der Musikhochschule Münster über lokale Ensembles bis zu Naturschutzverbänden und der Stabsstelle Klimaschutz reicht.

Das Veranstaltungsprogramm soll das Angebot in Rheine ergänzen. Es wagt Experimente, sucht nach ungewöhnlichen Formaten, die zum Ort passen, hat aber gleichzeitig immer auch den Anspruch, die Besucher*innen gut zu unterhalten. Es soll ausdrücklich nicht elitär sein; es nimmt auch immer wieder neue Publikumssegmente in den Blick. Durchaus soll für alle etwas dabei sein. Es appelliert aber auch an alle, neugierig zu sein und sich auf kulturelle Erlebnisse abseits der gewohnten Wege einzulassen.

Schulprojekte und Kunstvermittlung:

Mit profilierten und professionellen Projekten ist die kulturelle Vermittlungsarbeit vor allem für die Zielgruppe der Jugendlichen zu einem eigenen Programmschwerpunkt des Klosters geworden. Mit dem ARTandTECH.space eröffnen sich hier ganz neue Möglichkeiten, die im kommenden Jahr entwickelt und ausprobiert werden müssen.

Generell hat sich gezeigt, dass gerade der Kontakt zu renommierten, aktiven (jungen) Künstlern der Kunstvermittlung besonders wertvolle Impulse geben können. Hier kann das Kloster Bentlage durch sein Know How und seine vielfältigen Kontakte hervorragend einbringen und seine Bedeutung als wichtiger Akteur und Partner in der Städtischen Kulturszene unterstreichen. Durch die Akquise von Fördermitteln beispielsweise aus dem Bereich der kulturellen Bildung und Projekttöpfen wie der "Stadtbesetzung" des Kultursekretariats Gütersloh über das Kloster Bentlage, können diese Künstler-Projekte auch mit den notwendigen Mitteln ausgestattet werden.

Wir hoffen, dass das Jahr 2021 für dieses wichtige und spannende Arbeitsfeld wieder größere Spielräume bietet. In jedem Fall wird die Zeit genutzt, entsprechende Formate weiterzuentwickeln, Kooperationen mit anderen Institutionen zu suchen und für die kommenden Jahre zu verstetigen.

Jan-Christoph Tonigs

Kloster Bentlage, 24.11.2020

Anhang:

2021 Programmplanung Kulturelle Begegnungsstätte Kloster Bentlage

Stand: 24.11.2020, jct

Ausstellungen:

Scheune

- bis 21.02. Stephan Us - Psssst (*Übernahme aus 2020*)
- 07.03. – 02.05.: Regine Wolff
- Fr 30.07. – 26.09.: Ann Aspinwall + Susan Campbell
- So 10.10. - So 12.12: Münsterland Festival//prINT
- So 19.12. - So 27.02.2022: Sylvia Evers - sence and absence

Salons

- So 31.01. - So 11.04. Heike Negenborn "Terra Cognita"
in Kooperation mit Stadtmuseum Siegburg und Morgner Museum Soest
- So 25.04. – So 06.06. Von Nahem 1/2021 - Jean Claude Escoulin
- So 13.06. – So 29.08: Skauhytt Ausstellung
- So 03.10. - So 14.11.: "Mahl der Völker" (in Kooperation mit dem Evangelischen Kirchenkreis)
- Fr 26.11 – So 09.01.2022: Kunstakademie Münster – Malerei

Dormitorium:

- bis 21.02.: Hermann Willers: Ansichtssache (*Übernahme aus 2020*)

Projekte ohne Ausstellung:

- Künstlerbuch: "Judge a book by it's cover" – Residenz 6 artists (1x Feb, 1x Oktober),
Symposium und kleine Ausstellung; Kooperation mit CfL Hülshoff und Nottbeck
- Kulturcamp Bentlage >> 28. – 30.05.2021
- Münsterland Festival: Residenz in der Druckwerkstatt, voraussichtlich im September

Veranstaltungen:

- Di 02.02.2020, ab 16:00 Uhr: Klosterlandschaft Westfalen – Finde Dein Licht (Projektion auf Kloster + Führung Museum + Märchen?)/Draußen evtl. Festsaal
- So 07.02., 16:00 Uhr taNDem Konzert – Paradies/Festsaal
- Do 04.03., 19 Uhr: Lebendiges Buch (mit Caritas Rheine)/ganze Haus
- So 21.03., 11-17 Uhr: DV - Drucktag
- Do 25.03., 19 Uhr: PoetrySalon Gut + Böse
- Do 15.04., 19:30 Uhr: EMG - Märchen
- 17. bis 21.05.: Workshop Mahl der Völker
- Mo 24.05., ab 11 Uhr: Jazz am Kloster (Förderverein)
- 12.06: No Waste Picknick
- Sa/So 19./20.06. Tag & Nacht – Akkustik Festival
- Fr-So 02.-04.07. Mittelalterliches Salinenfest
- 13.-22.08. KING'S MEN spielt HAMLET
- So 29.08. Familiensonntag Klinikclowns
- So 03.10., 11 Uhr Feldgottesdienst "Mahl der Völker" mit dem ev. Kirchenkreis Tecklenburg
- 03.10. TweedR ide
- Oktober: Konzert Münsterland Festival
- Anfang Dezember: PoetrySalon
- Dezember: Adventslesungen